



FERNWEH

Fernweh ist für uns das unbeschreibliche Verlangen nach etwas, das wir im hier und jetzt nicht finden können, die unbändige Sehnsucht nach dem Unbekannten....

EINE ILLUSION: DIE HERRSCHAFT DES NIEMANDS

Was bedeutet es, etwas zu sagen? Was bedeutet es seine Ideen auszudrücken? Was sind die Konsequenzen – die Konsequenzen für uns selbst, für unser Handeln?

Machen wir ein Beispiel: Eine rechte Politikerin spricht sich auf einem Podium dafür aus, den Schießbefehl an deutschen Außengrenzen auszurufen. Entrüstung. Rage. Skandal. Den Flüchtlingsstrom wolle man auch stoppen, aber doch nicht so. Eine andere Politikerin, mit mehr Ansehen und in höchster Position, stets bekannt für nüchterne und fachkundigen Entscheidungen, schließt ein Abkommen, welches die Internierung, Abschiebung und Verteilung zigtausender Geflüchteter anpeilt. Kurze Zeit darauf hört man, dass an der Grenze des Landes, mit welchem besagtes Abkommen abgeschlossen wurde, Soldaten auf flüchtende Menschen schießen. Eine Randnotiz – und ebenso die direkte Konsequenz einer politischen Entscheidung. Eine Politikerin, die das Schießen in direkten Zusammenhang mit ihrer Politik stellt, ist eine Provokation; eine, bei der das Schießen ein kaum wahrnehmbares, tödliches Nebenprodukt ist, ein Unschuldengel.

Wenn ein Politiker Entscheidungen fällt, dann werden diese ausgeführt – durch Andere. Wenn ein Soldat schießt, dann auf Befehl. Doch die Verantwortung für das Abfeuern der Kugel, für den Tod, trägt stets nur der, so scheint es, der den Abzug drückt. Was gesagt wird, ist eine Sache und was getan wird, so sagt man uns, eine Andere. Es wird eine Grenze gezogen, die die Tat von dem ihr vorausgegangen Gedanken trennt. Im Bereich der Meinungen darf man jede Position vertreten, sich auszusprechen ist stets erlaubt. Ja gerade dadurch, dass die Politik allen die Möglichkeit gibt sich auszusprechen und sich auch mit „extremen“ Positionen auseinander bzw. an einen runden Tisch setzt, zeigt sie, wie Demokratie funktioniert. Die Worte sind Abstraktionen und werden toleriert. Doch wenn sie die Möglichkeit des direkten Handelns in Erwägung ziehen, sind sie nicht mehr nur Meinungen, sondern auch Ideen, die einen Drang nach Realisierung in sich tragen. Wer direkt handelt, seine Ideen selbst in die Tat umsetzt, ohne eine Abstimmung oder Erlaubnis zu benötigen, macht sich zum Verbrecher an der Demokratie. An der Politik der Mehrheit, die verhandeln, intrigieren und Kompromisse finden will. An der Politik der Trennung und Hierarchie, in der nur die Spezialisten und Befehlsempfänger die Erlaubnis zum Handeln haben. Zum Verbrecher am Gesetz, das nur das Reden über Ideen, aber nicht deren Umsetzung erlaubt.

Die Gesetzlose übernimmt die Verantwortung für ihre Ideen und setzt sie selbst, mit den dafür nötigen Mitteln und Komplizen, um. Sie hebt die Trennung zwischen Politik und Realität auf, da sie denken und diskutieren kann, ohne seriöse Worte finden zu müssen, ohne mit Fachstäben von Experten und Unterschriftenlisten die Mehrheit überzeugen zu müssen. Um zur Handlung zu schreiten, braucht sie keine gehorsamen Armeen,

GEWALT UND GEWALTÄTIGE VERHÄLTNISSE

Gewalt. Ausgehen darf sie nur von dem „durch das Volk legitimierte“ staatliche Gewaltmonopol. Denn wer sich unberechtigterweise anmaßen sollte zu diesem Mittel zu greifen, überschreitet die eigene Befugnis. Die lächerliche Befugnis, sich Tag für Tag demütigen und ausbeuten zu lassen, alles runterzuschlucken, ohne mit der Wimper zu zucken oder darauf zu reagieren. Dieser latente Zustand ist ebenso Gewalt. Wer sich auf Papa Staat verlässt und nach ihm schreit, um sich (durch die Polizei) verteidigen zu lassen oder sich (durch die Justiz) zu wehren/zu rächen, der gibt sein Leben vollständig aus der eigenen Hand. Wenn in Bautzen Geflüchtete anfangen sich zu wehren gegen die tägliche Erniedrigung, die Beleidigungen, die unzähligen Angriffe durch fromme deutsche Bürger und Nazis und das nicht nur verbal bleibt, dann schreit das ganze Land auf und ganz besonders der Staat, dem sein ach so gehütetes Gewaltmonopol zeitweise entzogen wird. Um so mehr, da sich der Widerstand der Geflüchteten beim Eintreffen der Bullen wohl auch gegen diese richtete. Die Details dieser Auseinandersetzung werden gerade von den verschiedensten Medien verdreht, verfälscht,

keine Lakaien und Diener, nein, sie verachtet sie, und ihre hündische Unterwürfigkeit, das Denken stets anderen zu überlassen. Sie verbindet Wort und Tat. Nicht nur im eigenen Denken und Handeln, auch im Knüpfen und Erkunden von Zusammenhängen und Verantwortlichkeiten, die sie scheinbar nicht betreffen.

Wir tragen nicht nur die Verantwortung für das, was wir denken, tun und befehlen, sondern auch für das, was wir vergessen, nicht tun und nicht aussprechen. Der Journalist, für den es nur eine Randnotiz wert ist, dass ein Schiffswrack mit Hunderten Leichen Geflüchteter geborgen wird, nimmt eine klare Position ein, eine Position, die das Nicht-Handeln-Wollen als Konsequenz trägt. Die Expertin, die meint, dass die Zahlen Geflüchteter zurück gehen, weiß, dass ihrer Statistik nicht zu entnehmen ist, wie viele Schwarzafrikaner auf dem Weg nach Europa ohne Angaben von Gründen in Nordafrika inhaftiert und verfolgt werden. Ein politisches Kalkül, für das allein sie die Verantwortung trägt. Für jeden der 2640 Momente, in denen eine US-Bürgerin in den letzten zwei Jahren von der Ermordung Dunkelhäutiger durch die Polizei erfuhr, und rein gar nicht reagierte, trägt sie die Verantwortung, dass die Ermordung des 2641. Schwarzen ebenso als normal und gewöhnlich erscheint. Eine Normalität, die uns vorlügt, dass wir nicht die Verantwortung dafür tragen zu handeln, die uns daran gewöhnt, dass wir unfähige Nichtsnutze sind, die ihr Häppchen zu recht geknetete Realität jeden Tag auf dem Silbertablett mitsamt der To-Do-Liste und der Rechnung geliefert bekommen.

Die Illusion, dass die Herrschaft durch den Lauf der Dinge, irgendeinen Gott oder den Aktienkurs aufrechterhalten wird, also eine Herrschaft des Niemandes ist, durchbrechen wir, indem wir Verantwortung dafür übernehmen, permanent das Geschäft derjenigen zu sabotieren, die dafür verantwortlich sind, dass es permanent so läuft, wie es läuft. Und sei es, ob ihre Verantwortung darin liegt, Schießbefehle zu geben, diese schön zu reden, über sie nicht zu reden, sie auszublenden, oder gar durch die Produktion und Konstruktion der Waffen Profite zu machen. Von der Verantwortung derjenigen Kriegstreibern wie der Bundeswehr, die in ihrem Werben versuchen jeden Zusammenhang von Realität und den sie umschreibenden Worten zu untergraben, indem sie uns auf Camouflage-farbenen Werbetafeln erklären, für die Freiheit und gegen Kriegstreiber zu kämpfen, gar nicht zu reden. Hier liegt die Verantwortung in der reinen Zerstörungskraft von Wort und Tat zu zeigen, dass Freiheit nur dort existieren kann, wo mit jedem Krieger, sei er von Gott oder dem Staat, als Feind verfahren wird. Und mehr als eine Momentaufnahme, nämlich ein fortbestehendes Ergebnis intensiver Beziehungen, kann Freiheit nur dort sein, wo niemand darauf wartet, dass es andere für ihn erledigen, seine Gedanken in die Tat umzusetzen, um die Kriegstreiber von Gott und Staat unverzüglich zu attackieren.



UNRUHEHERD

Hier werden Nachrichten aufgeführt, die von Aktionen berichten, die sich über Gesteze hinwegsetzen, randalieren, vandalieren, direkt Unterdrückung angreifen, sich rächen oder schlicht Unruhe stiften und zeigen, dass München keineswegs ein vollständig befriedetes und kontrolliertes Pflaster ist. Dies ist nur eine sehr unvollständige Auswahl von Nachrichten, welche durch den Mediensumpf zu uns durchgedrungen sind und durch diesen sicherlich auch verfälscht wurden. Diese Auswahl kann und soll weder vollständig, noch korrekt sein, denn das wirklich interessante sind die hinter den Aktionen stehenden Konflikte.

14.07

Follow the fascists back home...

In verschiedenen Vierteln werden bei den Wohnadressen von Mitgliedern der AfD „Farbschmierereien“, also ihre Namen samt „Beleidigungen“ hinterlassen. Wir haben mal recherchiert und herausgefunden, dass es im Internet übrigens eine Liste mit Namen und Adressen von AfD Mitgliedern gibt. Siehe: <https://linksunten.indymedia.org/en/node/177487>



21.07

„Wut-Attacke“

An fünf verschiedenen Orten in München werden Büros von Immobilienmaklern und Architekten angegriffen, von Steinen und Farbe ist die Rede. „Das Motiv ist unklar“ wird geschrieben... Darüber kann nur lachen, wer nicht mit geschlossenen Augen durch die Straßen geht und sieht das diese ganze verschissene Stadt nur auf Profit und Effizienz aufgebaut ist und wird. Diejenigen, die jeden Tag vor dem Computer sitzen und von dort aus an der Perfektionierung der Betonwüste arbeiten, die uns umgibt und die durch ein paar Mausclicks dafür sorgen, dass arme und unerwünschte Mieter aus dem Viertel verdrängt werden, können ihre Büros noch so unscheinbar und neutral gestalten. Wer sucht, der findet, auch bei dir, gleich ums Eck.

SOLIDARITÄT MIT DEN WEGEN BANKRAUBS IN AACHEN

ANGEKLAGTEN ANARCHISTINNEN

Was ist die Enteignung einer Bank...

Im Sommer 2015 wurde eine Anarchistin aus Amsterdam in Bulgarien, aufgrund eines internationalen Haftbefehls festgenommen, der aufgrund des Vorwurfs Beteiligung an einem Bankraub in Aachen 2013 von der deutschen Justiz ausgestellt worden war. Dem Auslieferungsantrag wurde stattgegeben und so verbrachte sie 5 Monate in U-Haft in Köln, bis die Repressionsbehörden sie nicht länger einsperren konnten. Im April 2016 wurden bei einer Razzia in Wohnungen und besetzten Häusern in Barcelona zwei weitere AnarchistInnen festgenommen. Ihnen wird eine Enteignungsaktion einer Pax Bank (katholisches Bankinstitut) im Jahr 2014, ebenfalls in Aachen vorgeworfen. Nach einigem Hin und Her zwischen Knästen im spanischen Staat wurden beide nun Anfang Juli an den deutschen Staat ausgeliefert und befinden sich nun in Köln bzw. Aachen in Isolationshaft. Die Anarchistin aus Amsterdam wurde diesen Sommer ein zweites Mal, diesmal von der niederländischen Polizei, festgenommen und im September ebenfalls an den deutschen Staat ausgeliefert.

...zur Gründung einer Bank...

Alle drei Verhaftungen basieren auf der Analyse von genetischen Materialien, die Gegenständen entnommen wurden, die die Bullen für Tatwerkzeuge halten. Was bemerkenswert, Entwicklungstendenz, aber auch eigentlich nichts Neues ist, ist die länderübergreifende polizeiliche Zusammenarbeit. So wurde auf Anfrage des BKA ein DNA-Abgleich mit den Datenbanken anderer Länder durchgeführt, der zu einem Treffer einer DNA-Spur in Barcelona führte. Die DNA-Spur in Barcelona stammte von einem Handschuh, den die Bullen nach einer Aktion auf der Straße fanden. Schließlich kam es zu einer großangelegten Sammlung von DNA-Material, im Zuge der die Bullen bspw. Kippenstummel nach Demos auf sammeln, aber auch die Bierdosen von Leuten aufklaubten oder Atemalkoholtest durchführten, wodurch sie nun meinen, die DNA-Spur aus Aachen zwei konkreten Person zuordnen zu können. Die Möglichkeit der DNA-Analyse führt nicht nur zu feuchten Träumen bei den Bullen und Kriminologen, sondern auch bei jenen, die sich eine Welt vollständigster Kontrolle wünschen, die davon träumen, den Mensch in ein Subjekt zu verwandeln, das durch Veränderungen in der DNA „beliebig“ einem äußeren Ideal künstlich angepasst werden soll und das in Datenbanken gespeichert, analysiert und verwaltet werden kann. Was sie uns verkaufen wollen, ist die Allmächtigkeit ihrer technologischen Mittel bei der Bewältigung ihrer Probleme und der Widersprüche der Welt, die sie verteidigen.

Uns ist es egal, wo von wem DNA-Spuren gefunden wurden und wie sie dorthin kamen. Die Logik von Schuldig und Unschuldig ist immer noch die Logik derer, deren Wohlstand, Luxus und Macht bei einem Bankraub in Frage gestellt wird, es ist eine aufgezwungene Logik und uns damit scheißegal.

...zum Raub unseres Lebens?

Das Überleben, das wir geboten bekommen, das wir konsumieren können, ja müssen, ist verdammt teuer. Den Preis haben wir nicht nur mit Geld zu bezahlen, sondern auch mit unserer Kraft und unseren Körpern. Denn am Ende der Jahrzehnte von Arbeit sind wir alt und unsere Körper und vielleicht auch unsere Köpfe schränken uns ein. Aber auch die Massenware, die wir produzieren und konsumieren sollen, treibt den Preis in die Höhe. Weil Konsum immer passiv ist und unsere Kreativität, die nur aus uns selbst kommen kann ersetzt und damit langsam zerstört wird. Weil jegliche Aktivität und Kommunikation immer mehr ins Virtuelle verschoben werden, laufen wir immer mehr Fiktivem hinterher und verlagern unsere Leben und Beziehungen dorthin. Das Überleben ist teuer und wir zahlen nicht nur mit Papier und Metall dafür – wie kann auch nur irgendjemand so dreist und dumm sein von Raub zu sprechen, angesichts dieser Tatsachen, die uns das kapitalistische Wirtschaftssystem und die Welt der Herrschaft täglich auftischen, wenn die Enteignung einer Bank gemeint ist? Wir erleben jeden Tag auf verschiedene Arten den Raub unseres Lebens, die Entmündigung, die Zerstörung der Lebensfreude und Kraft, der Leidenschaft und Zärtlichkeit und wofür? Um in einer Welt der Herrschaft für den Profit von Anderen zu schufteln bis wir tot sind. Geld macht nicht frei, aber es ist leider eine Notwendigkeit fürs Überleben in dieser Welt, aber auch für die Verwirklichung von revolutionären Projekten. Und jeder Angriff auf den Kreislauf von Arbeit, Geld und Konsum ist ein Angriff auf einen Lebensentwurf, der von der totalen Berechnung und Verstümmelung unserer Einzigartigkeit geprägt ist. Ein Bankraub ist nicht unbedingt eine revolutionäre Tat, aber gibt eine mögliche Antwort auf die Frage nach dem Verbleib unserer Würde in dieser Welt. Wenn sie DNA von uns wollen, müssen sie diese mit ihren Zungen von unseren Arschlöchern lecken.

We are fuckin' angry!

Solidarität mit den drei AnarchistInnen. Freiheit für Alle.



„VON WENIG AUSGEHEND VIEL ERREICHEN“

Das ist der Slogan des Nationalen Instituts für Kriminalistik und Kriminologie von Brüssel [INCC], dessen primäres Ziel, dessen Visitenkarte. 1992 entstanden, ist diese föderale, diert dem Justizministerium unterstellte Institution unter anderem damit beauftragt, Textilfasern zu analysieren, zu identifizieren und zu archivieren, sowie die biologischen Spuren, welche an Tatorten gefunden wurden; mit dem Ziel, die Verantwortlichen festzustellen, kurz gesagt: Die Wissenschaft, im Dienste der Polizei. Für viele Unglückliche eröffnen die geprüften Proben in den zehn von diesem Institut beherbergten Laboratorien zuerst die Keller der Kommissariate und dann die Zellen der Knäste. Der Sitz der INCC befindet sich in Neder-Over-Heembeek, ein Quartier im Norden der Hauptstadt Europas. Nur von einem Videoüberwachungssystem geschützt, werden die Gebäude des Instituts nachts komplett alleine gelassen. Kein Security, kein Aufseher, keine Streifenbullen. Dieses Spezifikum scheint einem sehr aufmerksamen Blick nicht entgangen zu sein. In der Nacht vom Sonntag, dem 28. August auf den Montag, 29. August, gegen 2 Uhr morgens, rammte ein Peugeot-Kombi, der einen Monat zuvor geklaut wurde, ein Gittertor nach dem anderen. Nach einigen hundert Metern hielt er unter dem Fenster eines Flügels, der die Analyse-Labors beherbergt, an. Zwei maskierte Männer stiegen auf der Beifahrerseite aus. Während einer auf das Autodach stieg, um ein Fenster des Gebäudes zu zertrümmern, hisste der zweite drei große Behälter auf das Dach des Fahrzeugs. Nachdem der erste die Behälter durch das Fenster schmiss, drang er in das Gebäude ein. Der zweite deponierte auf dem Autodach einen Plastiksack, in dem sich Flüssigkeit oder Pulver befand, welches

er im Inneren der Räume verstreute. In diesem Moment steigt ebenfalls aus der Beifahrerseite ein dritter Mann aus, der eine Zündschnur platzierte. Nachdem alle wieder ins Auto stiegen, fuhren sie mit offenem Kofferraum davon, um der Zündschnur zu erlauben, sich einige hundert Meter auszurollen. Nachdem diese angezündet wurde, verdufteten die Männer (drei oder vier laut den Ermittlern) zu Fuß, während das Fahrzeug Feuer fing und eine Explosion im Paterre des Gebäudes einen Brand auslöste, der sich sehr schnell auch auf den oberen Stock ausweitete. Nicht nur das Feuer, sondern auch der Rauch und das von den herbeigeeilten Feuerwehrmännern benutzte Wasser trugen dazu bei, eine nicht genauer präzisierbare Anzahl von „Indizien“ und Dossiers zu zerstören. Die Summe des Sachschadens, welchen das INCC erlitten hat, ist beachtlich, vielleicht muss der betroffene Flügel ganz abgerissen werden und es werden viele Wochen verstreichen, bevor die wissenschaftlichen Gutachter zu ihrer Bullenarbeit zurückkehren können. Was die Verantwortlichen der Aktion angeht, zeigt der Finger einiger auf den „Terrorismus“, der anderer auf das „große Gangstertum“. Dem Sprecher der brüsseler Staatsanwaltschaft „scheint es klar, dass die INCC nicht zufällig gewählt wurde. Es ist offensichtlich, dass viele Individuen Interesse daran hätten, Beweiselemente aus ihren Akten verschwinden zu lassen“. Es ist außerdem offensichtlich, dass diese Herren sehr wenig zu beklagen haben. Letzendlich sind es sie selbst, die die unbekannteren Brandstifter gelehrt haben, was zu tun ist. Denn: Mit ein bisschen Mut und Glut ist es möglich ein gutes Resultat zu erreichen, auch wenn man von wenig ausgeht.

[Text gefunden in der anarchistischen Zeitung Dissonanz aus Zürich]

21.07

Von der Politik zum Leben

Das Bürgerbüro des Münchner Landtagsabgeordneten und SPD-Chefs Markus Rinderspacher in Ramersdorf wird mit „Politik verwaltet das Elend. Gegen Politik + das Elend“ bemalt.

28.07

Schweinetransporter angemalt

Während die Bullen Jagd auf einen Randalierer machen, nutzt jemand die Gelegenheit und verteilt Farbe auf zwei ihrer Wagen. Leider wird in der Nähe eine Person mit Farbe an den Händen festgenommen. Für den Fall immer Handschuhe dabei haben!

25.08

Buttersäure gegen AfD

Das AfD Büro in der Fasanenstraße wird mit Buttersäure angegriffen. Im Internet taucht ein Bekenner schreiben auf, in dem dazu aufgerufen wird, das Europäische Grenzregime zu sabotieren und AfD und Nazis anzugreifen.

28.08

Kollektiver Widerstand

In einer Asylbewerberunterkunft in Obersendling kommt es zum Tumult. Bänke und Tische werden umgeschmissen, ein Stein wird auf einen Security geworfen. Anschließend versammeln sich um die 200 Leute vor dem Gebäude und fordern besseres Essen. Laut Bullen konnte sich im Nachhinein niemand daran erinnern, wer was getan hat, es wurde also niemandem etwas angehängt.

02.09

Wessen Sicherheit?

In Ismaning greifen in einer Asylbewerberunterkunft drei Personen einen Security an. Security – nur zur eigenen Sicherheit?! Wohl eher zur Kontrolle und Schikane! Handlanger der Bullen und des Staates sind als solche zu behandeln!!!

04.09

Fascho-Party

Die AfD feiert ihren Wahlerfolg in Mecklenburg-Vorpommern auch in München in einem Lokal, wozu sich anscheinend einige organisierte Nazis gesellen. Vor dem Lokal kommt es wohl zu Rangeleien zwischen Antifaschisten und Nazis. Wahlpartys und AfD-Veranstaltungen angreifen!

12.09

„Keine AfD, sonst Glasbruch“

Das selbe Lokal, in dem eine Veranstaltung der AfD „gegen Gendermainstream und Frühsexualisierung“ einen Tag später stattfinden soll, wird angesprüht und der Spruch „Keine AfD, sonst Glasbruch“ hinterlassen. „Unbeteiligt“ an der Verbreitung von rassistischen und reaktionären Diskursen ist sicher nicht, wer solchen Leuten Räume zur Verfügung stellt! Wenn niemand mehr sojemanden beherbergen möchte, wird es etwas schwieriger für die Verbreitung ihrer Scheiße.



Wenn in München ein wenig Unruhe aufkommt, die sich dem demokratischen Rahmen entzieht und die Ordnung (bewusst oder unbewusst) in Frage stellt, wird von Bullen, Politik und Medien alles versucht, dies totzuschweigen, um eine mögliche generelle Verbreitung zu verhindern. Diese Handlungen werden als isoliert behandelt und betrachtet, die Handelnden als möglichst krank, abnormal und verrückt dargestellt. Doch genau diese (kleinen) Versuche, sich gegen die täglich sichtbaren und subtilen Zwänge zu wehren, zeigen, dass es nach wie vor Ungehorsam und Möglichkeiten zu handeln gibt. Deshalb schreibt an fernweh@autistici.org, wenn ihr etwas derartiges seht oder davon erfahrt und nicht wollt, dass es verloren geht.

Für Kontakt, Kritik, Textbeiträge und um die Zeitung zu abonnieren schreibt uns:
fernweh@autistici.org
Die älteren Ausgaben und alle Texte gibt es auf fernweh.noblogs.org